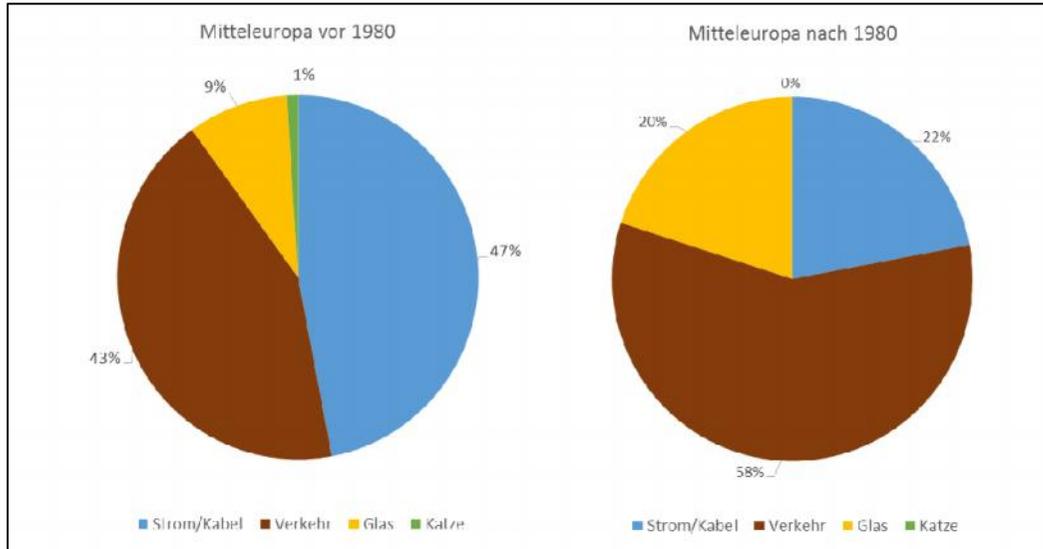


Welche neuen Erkenntnisse liegen zur Gefährdung von windkraftsensiblen Vogelarten vor?

Dr. Oliver Kohle, KohleNussbaumer SA, Lausanne

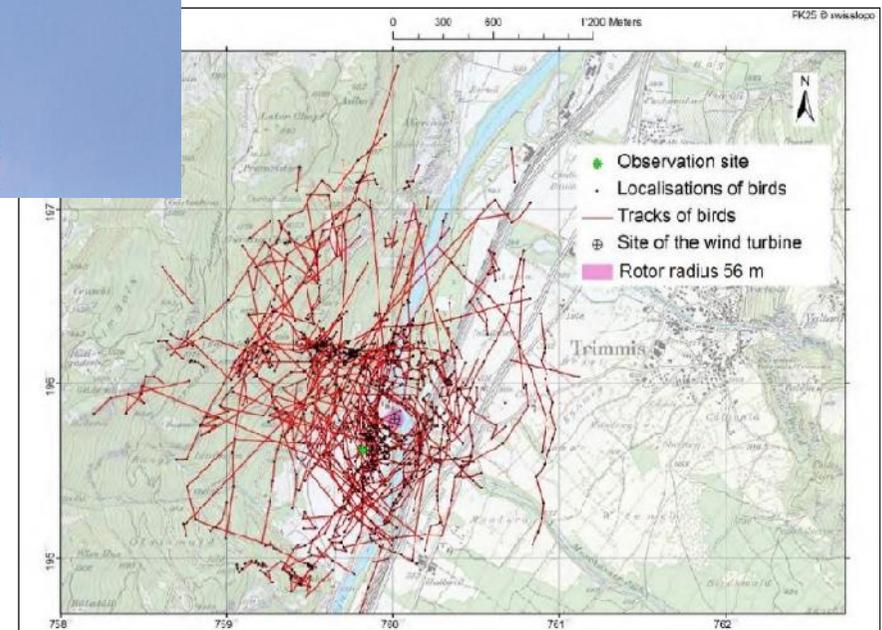
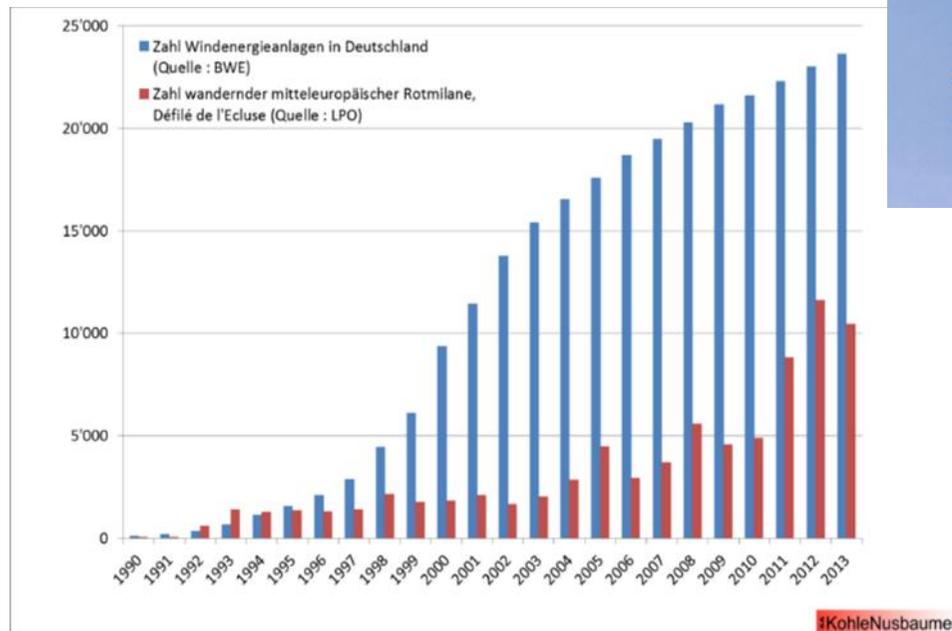


Todesursachen verunglückter Greifvögel (Ringfunde). Kollisionen mit WEA sind selten. Unglücksursache Nr. 1 in starkem Rückgang. Quelle: Deutsche Vogelwarten

Windenergie & Rotmilan: Ein Scheinproblem

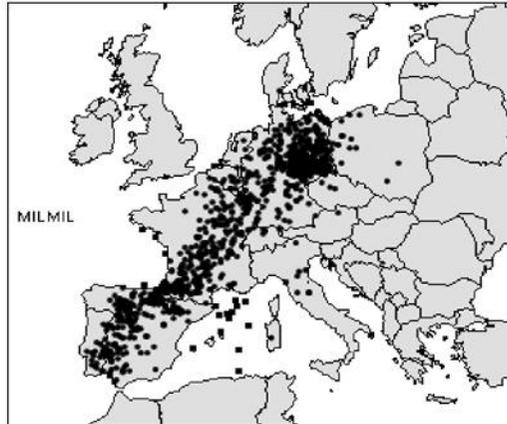
Neue Befunde:

- Daten beringter Vögel der Vogelwarten (Todesursachen)
 - Zählung wandernder Rotmilan/Schlafplätzählung
 - Präzise Flugbahnaufzeichnungen
 - Kontrolluntersuchungen unter WEA
- Auswertung von Wildtierstationen (Todesursachen)
 - Auswirkungen des Stromnetzes-Umbaus



Drastischer Anstieg der Rotmilane beim Vogelzug und an Schlafplätzen parallel zum Windenergieboom in den Hauptverbreitungsländern.

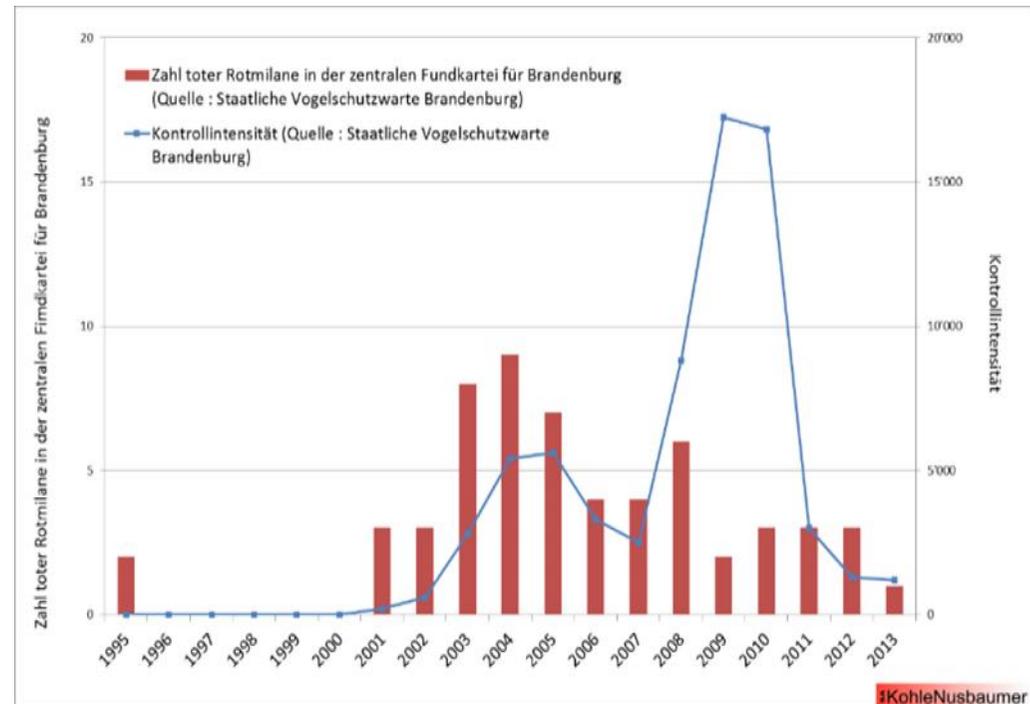
Präzise Aufzeichnung der Flugbahn: Konsequentes Ausweichen von Greifvögeln, Storch, etc. Quelle: BFE, Schweiz



Todesursachen von Rotmilanen der Beringungszentrale Hiddensee. Von 17'580 beringten Rotmilanen wurden 833 als Totfunde gemeldet. Davon 16 als tatsächliche oder vermeintliche Windkraftopfer.

- Vergiftung 44,0 %
- Elektrische Leitung/Stromschlag 16,2 %
- Abschuss 8,2 %
- Kollision mit elektrischer Leitung 6,4 %
- Strassenverkehr 7,2 %
- Traumata 6,1 %
- Krankheiten/Schwäche/Hunger 8,4 %
- Kollision mit Windenergieanlagen 0,8 %
- Andere 4,0 %

Windenergie & Rotmilan: Ein Scheinproblem



Bundesland Brandenburg: Abnahme der Zahl tatsächlicher oder vermeintlicher Rotmilan-Windkraftopfer auf sehr geringe Werte trotz hoher Kontrollintensität und deutlicher Zunahme von WEA.

Tabelle: Auswertung der Todesursachen spanischer Wildtierstationen (2009)

- Verfolgung: 65 x häufiger als Windenergie
- Elektrische Leitungen: 20 x häufiger als Windenergie
- Windkraftopfer: 7 von 926 Rotmilanen

**Wie lassen sich Gefährdungen durch die
Windenergie minimieren oder ausgleichen?
Können Kompensationsmaßnahmen des BImSch -
Verfahrens Lebensräume sogar
populationswirksam aufwerten oder lenkend
wirken?**

Dr. Oliver Kohle, KohleNussbaumer SA, Lausanne

Populationswirksame Kompensationsmassnahmen

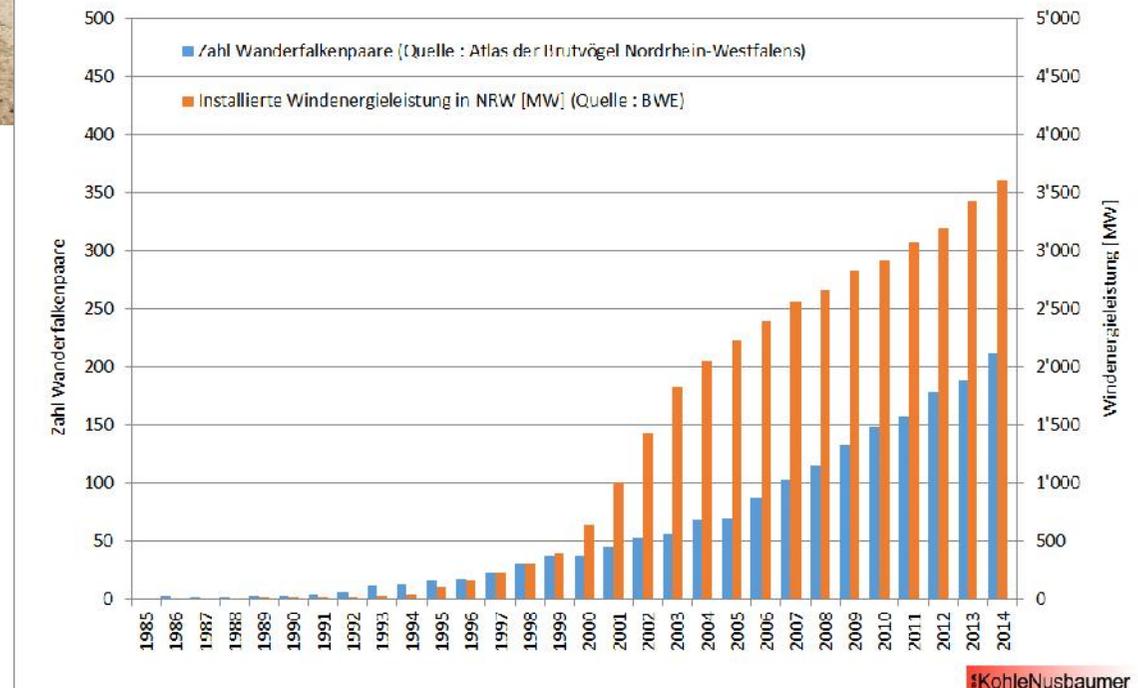


- Verbesserung der Nahrungsressourcen
- Nistkästen / Horstplattformen
- Verbesserung der Brutplatzqualität
- Schutz vor Störungen
- Minimierung von Prädationsverlusten
- Schutz vor Verfolgung (gewollt und ungewollt)
- Verkabeln von elektrischen Stromfreileitungen
- Entschärfung gefährlicher Mittelspannungsmasten

Es existieren zahlreiche Beispiele von Artenschutz-Massnahmen, die zu einer starken Zunahme der Bestände geführt haben.

- Seeadler
- Wanderfalke
- Storch
- Schwarzstorch
- Kranich
- Uhu
- Wiesenweihe

Kompensationsmassnahmen können stark populationswirksam sein.



Zahl BP Wanderfalke und Windenergieleistung in Nordrhein-Westfalen

Windenergie & Artenschutz

Populationswirksame Kompensationsmassnahmen

	Schwarzstorch	Wanderfalke	Fledermäuse	Rotmilan	Wiesenweihe
Verbesserung der Nahrungsressourcen	XX		XX	XX	XX
Nistkästen / Horstplattformen	XX	XX	X		
Verbesserung der Brutplatzqualität	X				X
Schutz vor Störungen	XX			X	
Minimierung von Prädationsverlusten	X			X	
Schutz vor Verfolgung	XX	XX	X	XX	XX
Verkabeln von elektrischen Stromfreileitungen	XX	X		XX	XX
Sanierung gefährlicher Mittelspannungsmasten	XX	X		XX	XX

Aufgrund der Möglichkeit effizienter Kompensationsmassnahmen und der geringen Auswirkungen der Windenergie kann eine Win-win-Situation geschaffen werden.